

## Vorbildlich

Itzehoe Sie sind fünf von 210 Auszubildenden im Klinikum. Dieses bekam für seine Nachwuchsförderung ein Zertifikat der Arbeitsagentur. **SEITE 7**

# Vorbildlicher Ausbilder: Urkunde für das Klinikum

**ITZEHOE** Sie rotiert durch die Abteilungen und lernt dabei viel – das gefällt Anna-Lena Albrecht an ihrer Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten im Klinikum Itzehoe. Niklas Eichler, gerade fertiger Informatik-Kaufmann, lobt das Betriebsklima sowie die Möglichkeiten, eigenständig zu arbeiten und sich fortzubilden. „Wir sind hier in guten Händen“, sagt Lars Dammann, angehender Gesundheits- und Krankenpfleger. Als vorbildlichen Ausbildungsbetrieb sieht die Arbeitsagentur Heide das Klinikum. Deshalb überreicht deren Leiter Ronald Geist an diesem Tag das Zertifikat für Nachwuchsförderung. Jährlich erhält es ein Betrieb im Bezirk mit Steinburg und Dithmarschen, der sich besonders im Bereich Ausbildung engagiert hat.

1950 Mitarbeiter hat das Klinikum inzwischen, 210 von ihnen Auszubildende in 14 verschiedenen Berufen. Die Ausbildungsquote liegt deutlich über zehn Prozent,



**Übergabe** (v. l.): Bianca Schirmer, Ronald Geist, Reinhold Wenzlaff, Michael Müller, Bernhard Ziegler und Angelika Dahl-Dichmann. LPE

als Vergleich nennt Geist fünf bis sechs Prozent in Bund und Land sowie 8,7 Prozent im Bezirk der Arbeitsagentur. Besonders lobt er das differenzierte Angebot: Auch Ausbildung in Teilzeit ist möglich, gezielt würden Ältere ohne Berufsabschluss ermutigt, noch eine Lehre anzutreten. Das Engagement des Klinikums insgesamt sei ein sehr schönes Signal im Bezirk, auch dafür, dass jungen Menschen eine Perspektive gegeben werde.

„Wir hoffen, dass wir die

Fachkräfte, die wir brauchen, hier am heimischen Markt rekrutieren können“, sagt Reinhold Wenzlaff, Vorsteher des Klinik-Zweckverbands. Dafür wird viel geworben, denn: „Dass wir 13 andere Berufe außerhalb der Pflege haben, ist den meisten nicht bewusst“, so Personalreferentin Bianca Schirmer. Informatiker, Elektroniker, Hauswirtschaftler und sogar Systemgastronomen, das wundert manchmal sogar Krankenhausdirektor Bernhard Ziegler. Allein über die

Entlohnung seien sie nicht zu halten, deshalb werde es über die Qualität als Arbeitgeber versucht. Das Klinikum habe ein elementares Interesse, Aus- und Weiterbildung besonders gut zu machen, betont Personalchefin Gunda Dittmer. Dazu gehören auch Studienangebote: „Man wird unterstützt, selbstständig zu sein“, schildert Tina Grafe, die in Verbindung mit der Nordakademie Elmshorn ein duales Studium der Betriebswirtschaft absolviert.

Außerhalb der Pflege sind für das kommende Jahr fast alle Ausbildungsplätze besetzt. Im Pflegebereich sind es etwa die Hälfte, aber: „Bei uns kann man sich zwölf Monate lang immer bewerben“, sagt Angelika Dahl-Dichmann, Leiterin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Dort lernt bereits Margarit Mbuthia aus Kenia. Und danach? Gern wolle sie in Deutschland arbeiten, sagt sie. Klarer Fall für Pflegedirektor Michael Müller: „Also im Klinikum Itzehoe.“ *lpe*